

**Interpellation**von Walter Isliker (SVP)  
und Theo Hauri (SVP)

GR Nr. 2003/ 332

Am 21. August wurde mit einem gross inszenierten Medienauftritt die Ergebnisse einer Mütter- und Väterbefragung durch das Büro für Gleichstellung von Mann und Frau der Stadt Zürich veröffentlicht und auf eine Postkartenserie und eine Plakatwerbekampagne hingewiesen. Es wurden 2300 Personen, wovon 44 % Ausländer, kontaktiert und telefonisch über ihre Wohnsituation sowie über ihre Bildungs-, Erwerbs- und Einkommensverhältnisse befragt. Ueber die Ergebnisse wurden umfangreiche Statistiken erstellt. Zu diesen Aktionen ergeben sich folgende Fragen:

1. Nach welchen Gesichtspunkten wurden die Befragten ausgewählt?
2. Wie viele Leute welcher Funktionsstufen wurden mit der Telefonbefragung beschäftigt? Wie hoch beziffert sich der gesamte Stundenaufwand?
3. Wie viele Dolmetscher waren wie lange im Einsatz? Welche Kosten wurden der Dienststelle verrechnet ?
4. Was sind die Gesamtkosten für die ganze Telefonaktion?
5. Aus welchen Gründen wurde kein externes professionelles Marktforschungsinstitut mit der Befragung beauftragt? Sind vor dem Projektbeginn Vergleichsofferten eingeholt worden? Wenn nein, weshalb nicht?
6. Wie viele Statistiken wurden bisher angefordert? Was ist der Ertrag?
7. Aus welchen Gründen wurden die Postkarten bestellt? Wie hoch stellen sich die Herstellungskosten der Postkarten?
8. Was erhofft sich das Gleichstellungsbüro mit der Plakataktion „416 Väter bringen ihr Kind in die Krippe“ etc. für neue Erkenntnisse, nachdem gemäss Umfrageresultat das traditionelle Familienbild nach wie vor weitgehend der vorherrschenden Lebensform in Zürich entspricht?

